

# Neue Geschäftsmöglichkeiten und Chancen im Südlichen Afrika.

Schweizer KMU profitieren: Nachhaltiges Bauen, öffentlicher Verkehr und Infrastruktur, Automobilindustrie.  
08. Juni 2010, Volkshaus, Zürich



# Neue Geschäftsmöglichkeiten und Chancen im Südlichen Afrika.

08. Juni 2010,  
Volkshaus, Zürich



Die South African Customs Union, kurz SACU, ist eine Zollunion im südlichen Afrika. Sie umfasst die fünf Staaten Südafrika, Botswana, Namibia, Lesotho und Swasiland. Des Weiteren besteht seit 2009 eine Zusammenarbeitserklärung zwischen der EFTA und Mauritius. Diese sechs Märkte, mit einer Einwohnerzahl von zirka 57 Millionen, verfügen über ein BIP von rund 312 Milliarden US-Dollar.

Das südliche Afrika stellt somit, insbesondere seit dem Inkrafttreten des Freihandelsabkommens zwischen den EFTA- und den SACU-Staaten im Januar 2008, auch einen attraktiven Zielmarkt für Schweizer Firmen dar.

Die Osec hat im Rahmen der Stabilisierungsmassnahmen des Bundes eine Reihe von Sektorenanalysen zum südlichen Afrika erstellt. Diese beleuchten die für schweizerische Firmen besonders vielversprechenden Sektoren nachhaltiges Bauen (Green Building), öffentlicher Transport und Infrastruktur sowie die Automobilindustrie. Die Studien zeigen auch die komparativen Vorteile auf, welche sich für die Schweiz in Folge des Freihandelsabkommens ergeben haben. Diese Resultate und Findings werden im Rahmen dieser halbtägigen Veranstaltung vorgestellt.

Informationen zu den analysierten Sektoren:

## **Green Building und Consulting**

Im gesamten südlichen Afrika ist Green Building auf dem Vormarsch. Besonders in Südafrika wird bis 2013 ein Marktwachstum von rund 60 % im Bereich Green Building prognostiziert.

Schweizer Firmen befinden sich in der idealen Ausgangslage, um von diesem Wachstum zu profitieren. Schweizer Firmen in den Bereichen Architektur und Engineering geniessen international einen hervorragenden Ruf und überzeugen mit klaren Formen, Funktionalität, wertvollen Materialien und sorgfältiger Verarbeitung sowie mit Umweltbewusstsein und hoher Qualität. Das Schweizer Design kann im Ausland durch seine Vielseitigkeit, Qualität und Innovation punkten; gleichzeitig können Schweizer Architekten und Ingenieure, geprägt durch die hohen schweizerischen Standards in Sachen Umweltschutz und Umweltbewusstsein, auf einen überaus reichen Fundus an Know-how in Green Building zurückgreifen.

In der Studie wird der Markt für Green Building und die Möglichkeiten für Schweizer Firmen aus den Bereichen Architektur, Engineering und Design aufgezeigt. Als Basis für die Analyse hat das Green Star South Africa Rating Tool gedient, das benutzt wurde um den Bedarf an Technologien und Dienstleistungen zu eruieren.





### **Öffentlicher Transport und Infrastrukturprojekte**

Südafrika, wie die meisten Länder dieser Welt, wurde von der Wirtschaftskrise hart getroffen. Dank den Investitionen rund um die FIFA Fussballweltmeisterschaft 2010 in Stadien, den öffentlichen Verkehr, den Aus- und Neubau von Flughäfen und weiteren Infrastrukturprojekten konnte Südafrika die Auswirkungen dieser Wirtschaftskrise zumindest teilweise auffangen.

Am 17. Februar 2010 stellte der südafrikanische Finanzminister Pravin Gordhan der vereinigten Parlamentsversammlung in Kapstadt das erste Budget der Administration Zuma vor. Über die nächsten 3 Jahre werden die Regierung und die Staatsunternehmen insgesamt ZAR 846 Mia (ca. CHF 120 Mia) einsetzen, um die Infrastruktur, welche sich zum Teil in desolatem Zustand befindet, zu verbessern (Energie, Verkehr und Wasserversorgung). Schweizer Zulieferer können dank dem Freihandelsabkommen und einem exzellenten Ruf von diesen Projekten profitieren. Speziell in den Bereichen Bauzulieferindustrie, Haustechnik, Wasseraufbereitung, Verkehrssysteme, öffentlicher Transport, Kommunikation und im Energiesektor wurden viele Projekte gesprochen und initialisiert.

In der Studie wurden die Art der Projekte, der Zeitplan und die Kontakte zu Entscheidungsträgern und involvierten Organisationen identifiziert, um den Zugang für Schweizer KMU wesentlich zu erleichtern.



### **Automobilzulieferindustrie**

Im südafrikanischen Markt haben mittlerweile verschiedene grössere Fahrzeughersteller (BMW, Ford, General Motors, Mercedes, Nissan, VW, Toyota etc.) eigene Produktionsstätten. Entsprechend existiert auch eine Reihe von Zulieferbetrieben rund um die Zentren der Automobilindustrie.

Gemäss einer Pressemitteilung der National Association of Automobile Manufacturers (NAAMSA) vom 1. März 2010 sollen die Verkäufe von Neuwagen in Südafrika 2010 auf rund 423'000 Einheiten und 2011 auf rund 459'000 Einheiten steigen (im Vergleich zu 395'222 Einheiten im 2009). 2010 sollen ausserdem 231'000 Einheiten exportiert werden. Dies entspricht einer starken Erholung der Automobilexporte, waren diese doch im Jahr 2009 auf 174'947 exportierte Exemplare massiv zurückgegangen (im Vergleich zu 284'211 Einheiten im Jahr 2008).

Die südafrikanische Regierung erachtet die Automobilindustrie als Schlüsselindustrie, welche dringend benötigte Arbeitsplätze schafft. Darum unterstützt sie diese aktiv beim Ausbau ihrer Exporttätigkeit.



### **Ausblick**

Alle Theorie nützt nichts, wenn man nicht das richtige Netzwerk hat. Um ein umfassendes Bild über den Stand der Dinge vor Ort und der richtigen Entscheidungsträger zu erhalten, plant die Osec eine Reise mit Schweizer Unternehmen nach Südafrika.

Dank dem ausgezeichneten Netzwerk des Swiss Business Hub South Africa werden wir ein praxisorientiertes Programm präsentieren, das Kontakte mit potenziellen Kooperationspartner und Kunden einschliesst. Die Reise wird vom 26.–29. September 2010 stattfinden.

### **Hintergrundinformationen zum Freihandelsabkommen**

Die SACU (Southern Africa Customs Union) wurde 1910 gegründet und feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Damit ist sie die älteste noch bestehende Zollunion der Welt.

Per 1. Januar 2008 ist das Freihandelsabkommen zwischen der EFTA (European Free Trade Association) und der SACU in Kraft getreten. Es beinhaltet in erster Linie Bestimmungen über den Warenverkehr (insbesondere den Abbau von Zöllen und anderen Handelsbeschränkungen) sowie Regeln über den Schutz von geistigem Eigentum. Dieses Abkommen regelt jedoch ausschliesslich den Handel mit Industrieprodukten, Fisch und verarbeiteten Landwirtschaftsprodukten.

Der Handel mit unverarbeiteten Landwirtschaftserzeugnissen wird in separaten bilateralen Landwirtschaftsvereinbarungen geregelt, welche zwischen den einzelnen EFTA-Staaten und ihren Freihandelspartnern jeweils parallel zum aktuellen EFTA-Freihandelsabkommen abgeschlossen werden.

# Programm.

- 14.15** Willkommenskaffee und Registration
- 14.45** Begrüssung  
**Ruedi Büchi**, Senior Consultant, Osec
- 15.00** Wirtschaftliche Eckdaten/Entwicklung Südafrika  
**Max I. Bertschmann**, Leiter SBH Südafrika
- 15.30** EFTA-SACU Free Trade Agreement: Benefits and Opportunities  
**Maurizio Cerratti**, Deputy Head Free Trade Agreements/EFTA,  
State Secretariat for Economic Affairs SECO
- 16.00** Kaffeepause
- 16.30** Präsentation der Sektor-Studien in parallelen Branchenworkshops  
(inklusive Abgabe der vollumfänglichen Sektor-Analysen):
- Nachhaltiges Bauen und Dienstleistungen (Green Building) in Südafrika  
**Eric Noir**, Direktor, WSP GREEN by DESIGN (Südafrika)  
**Till Stoll**, CEO, Green Destinations (Dubai)
- Infrastruktur (inkl. Transport, Energie, Wasserwirtschaft, ICT, Abfallbewirtschaftung) in Südafrika  
**Michael Rheinegger**, Managing Partner, rainbow unlimited gmbh
- Automobilindustrie in Südafrika  
**Peter Nüesch**, CEO, ConGlobo GmbH
- 17.30** Verschiebung in Plenums-Saal
- 17.40** Abschlussreferat: Erfahrungsbericht Südafrika  
**Erwin Kälin**, International Area Sales Manager, Geberit International Sales
- 18.15** Networking-Apéro
- Moderation: **Ruedi Büchi**, Senior Consultant IMEA, Osec
- Sprachen: Deutsch (Workshop «Nachhaltiges Bauen und Dienstleistungen»  
in Englisch)

Die Unterstützung dieses Anlasses durch Osec erfolgt im Rahmen des vom Bund beschlossenen Stabilisierungsprogramms.  
Programmänderungen vorbehalten.

## Teilnehmer-Information.

Datum	Dienstag, 08. Juni 2010 Beginn 14.45 Uhr (14.15 Uhr Registration) bis 18.15 Uhr mit anschliessendem Networking-Apéro
Veranstaltungsort	Volkshaus, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich <a href="http://www.volkshaus.ch">www.volkshaus.ch</a>
Sprache	Deutsch (Workshop «Nachhaltiges Bauen und Dienstleistungen» in Englisch)
Teilnahmekosten	Preis pro Perso (exkl. MwSt.) – <b>im Preis inbegriffen sind die drei vorgestellten Studien:</b>  CHF 50.– für Osec-Mitglieder CHF 75.– für Nichtmitglieder  Annullierungen, welche bis zu 10 Tagen vor der Veranstaltung bei uns eintreffen, werden mit 50 % verrechnet. Danach wird die volle Summe verrechnet. Vertretungen sind ohne Zusatzkosten herzlich willkommen. Programmänderungen vorbehalten.
Kontakt	Osec Event-Management: Jacqueline Banz, Trendix AG Tel. +41 44 362 08 86 <a href="mailto:osec@trendix.ch">osec@trendix.ch</a>
Anmeldeschluss	Montag, 07. Juni 2010

### Eventpartner



**rainbow**unlimited gmbh  
doing business with africa



# Anmeldetalon.

Fax **+41 44 350 02 46**

## Neue Geschäftsmöglichkeiten und Chancen im Südlichen Afrika.

Dienstag, 08. Juni 2010

Beginn 14.45 Uhr (14.15 Uhr Registration) bis 18.15 Uhr mit anschliessendem Networking-Apéro

Volkshaus, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich, 1. Stock, Weisser Saal

[www.volkshaus.ch](http://www.volkshaus.ch)

Ich melde mich gerne an. Preis pro Person (exkl. MwSt.) – **im Preis inbegriffen sind die drei vorgestellten Studien:**

- CHF 50.– für Osec-Mitglieder  
 CHF 75.– für Nichtmitglieder
- Ich möchte am folgenden Workshop teilnehmen:
- Nachhaltiges Bauen  
und Dienstleistungen
- Infrastruktur  
 Automobilindustrie
- Ich bin an der Fact Finding Mission vom 19.–23. September 2010 interessiert, halten Sie mich bitte auf dem Laufenden.
- Leider bin ich verhindert. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf, da ich an weiteren Informationen interessiert bin.

Name:	Vorname:
Firma:	Funktion:
Strasse/Nr.:	PLZ/Ort:
Tel.:	Fax:
E-Mail:	www.:
Datum:	Unterschrift:

Annullierungen, welche bis zu 10 Tagen vor der Veranstaltung bei uns eintreffen, werden mit 50 % verrechnet. Danach wird die volle Summe verrechnet. Vertretungen sind ohne Zusatzkosten herzlich willkommen. Programmänderungen vorbehalten.

**Zusatz Anmeldeflyer für Osec Events:** Der Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass Osec, ihre Anlaufstellen sowie die mit Osec kooperierenden Netzwerkpartner im In- und Ausland ihn brieflich, telefonisch oder mittels fernmeldetechnischer Übertragung über eigene und allgemeine wirtschaftliche Aktivitäten informiert. Dabei beachtet Osec jeweils die gesetzlichen Regelungen des Datenschutzgesetzes (DSG) und jene des Bundesgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG).

Mit Anmeldung zu der vorbezeichneten Veranstaltung bestätigt der Teilnehmer, dass er die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Osec, veröffentlicht und einsehbar unter [http://www.osec.ch/agn\\_2008\\_de](http://www.osec.ch/agn_2008_de) gelesen und akzeptiert hat.

Der Teilnehmer nimmt Kenntnis davon, dass die oben bezeichneten AGB fester Bestandteil dieses Vertragsverhältnisses sind.

**Einsendeschluss: Montag, 07. Juni 2010**